

STUDIERENDENMONITOR

STECKBRIEF DER FAKULTÄT FÜR SPORTWISSENSCHAFT

Studieneingangsbefragung WS 11/12

ZEFIR RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM
FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT
ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE
REGIONALFORSCHUNG

März 2012

Inhaltsverzeichnis

<i>Der Bochumer Studierendenmonitor – Steckbriefe für die Fakultäten</i>	3
1. Eckdaten der Befragung Wintersemester 2011/12	4
2. Situation vor Studienbeginn	6
2.1 Leistungskurse	6
2.2 Ausbildung vor Studienbeginn.....	7
2.3 Studienmotivation	8
2.4 Kontakt mit der RUB	9
2.5 Gründe für die Wahl der RUB als Hochschule	10
3. Perspektive nach dem Bachelorabschluss	12
4. Finanzierung und Erwerbstätigkeit	13
4.1 Finanzierung durch Erwerbstätigkeit und Job	13
4.2 Voraussichtliche wöchentliche Arbeitszeit	14
4.3 Wichtigste Finanzierungsart	15
5. Soziale Herkunft	16
5.1 Soziale Herkunftsgruppen der Studierenden.....	17
5.2 Soziale Herkunftsgruppen nach Fakultäten.....	18
5.3 Berufliche Position des Vaters.....	19
5.4 Höchster Schulabschluss der Eltern.....	20
5.5 Höchster beruflicher Abschluss der Eltern	21

DER BOCHUMER STUDIERENDENMONITOR – STECKBRIEFE FÜR DIE FAKULTÄTEN

Seit dem Wintersemester 2004/2005 befragt die RUB zusammen mit dem Zentrum für interdisziplinäre Regionalforschung (ZEFIR) die sich neu einschreibenden Studierenden. Die Online-Befragung ist freiwillig und wird direkt nach der Online-Immatrikulation der Studierenden im HZO durchgeführt. Um den Rücklauf zu erhöhen, wurden die Studienanfänger/innen im Wintersemester 2011/12 darüber hinaus per E-Mail kontaktiert und gebeten, an der Befragung teilzunehmen.

Die Studierenden werden zu ihrem sozialen Hintergrund, ihrer Studienmotivation und ihrer finanziellen Situation befragt, aber auch danach, warum sie sich an der RUB einschreiben und ob sie schon im Vorfeld ihres Studiums Kontakt zur Ruhr-Universität aufgenommen haben.

Ein Ergebnis der Auswertung ist der vorliegende Steckbrief, der für alle zwanzig Bochumer Fakultäten¹ erstellt wurde. Der Steckbrief umfasst dabei grafisch aufbereitete Kernaussagen.

Die Befragung ist für die deutschen Studierenden und für die Bildungsinländer/innen repräsentativ. Bildungsausländer/innen sind unterrepräsentiert und wurden daher in den Auswertungen nicht berücksichtigt.

¹ Die Zuweisung der Fakultäten erfolgt über das jeweilige Fach, für das sich eingeschrieben wurde. Hat sich ein Studierender für zwei Fächer derselben Fakultät eingeschrieben, wurde dieser nur einfach erfasst.

1. ECKDATEN DER BEFRAGUNG WINTERSEMESTER 2011/12

Insgesamt haben 988 Studienanfänger/innen an der Befragung teilgenommen (siehe Tab. 1). Der Rücklauf beträgt 22%.²

15 Befragte belegten im ersten oder im zweiten Fach einen Studiengang der Fakultät für Sportwissenschaft, das entspricht einem Rücklauf von 23%.³

Tab. 1: Anzahl der Befragten

	Absolut	Prozent
Fakultät	15	2%
RUB	973	98%
RUB Gesamt	988	100%

Zwei Drittel der Befragten der Fakultät für Sportwissenschaft (67%) sind weiblich. Damit liegt der Anteil der Studienanfängerinnen der Fakultät für Sportwissenschaft über dem universitätsweiten Durchschnitt (siehe Tab. 2).

Tab. 2: Geschlecht der Befragten

Frage: Ihr Geschlecht

	männlich	weiblich
Fakultät	33%	67%
RUB	47%	53%

² Datenquelle: RUB Studierendenstatistik (Stand: 14.01.2012) und Einschreibungsbefragung WS 2011/12

³ Ebd.

Die Studienanfänger/innen sind durchschnittlich 25 Jahre alt und damit erheblich älter als im universitätsweiten Durchschnitt (siehe Tab. 3).

Tab. 3: Alter der Befragten

Frage: Ihr Geburtsjahr. Bitte vierstellig angeben (z.B. 1986)

	Mittelwert	Anzahl
Fakultät	25,0	15
RUB	21,1	973

Alle Befragten haben die deutsche Staatsangehörigkeit (siehe Tab. 4).

Tab. 4: Staatsangehörigkeit der Befragten

Frage: Welche Staatsangehörigkeit haben Sie? (Sollten Sie neben der deutschen Staatsangehörigkeit eine weitere besitzen, wählen Sie bitte nur die deutsche aus)

	deutsch	eine andere
Fakultät	100%	0%
RUB	96%	5%

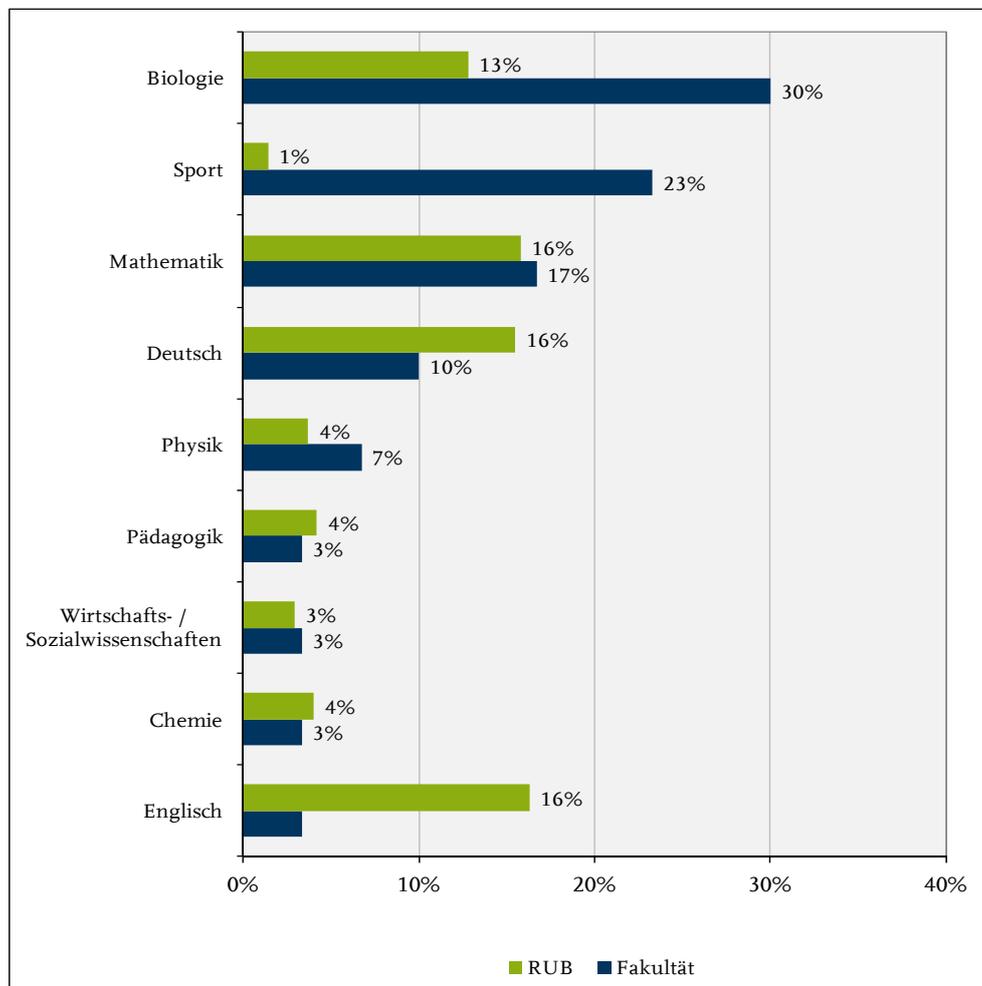
2. SITUATION VOR STUDIENBEGINN

2.1 LEISTUNGSKURSE

30% der Studienanfänger/innen wählten Biologie und 23% Sport als Leistungskurs (siehe Abb. 1)⁴. Die Befragten der Fakultät für Sportwissenschaft belegten im Vergleich mit allen Studienanfänger/inne/n der Ruhr-Universität häufiger die genannten Fächer und seltener eine Sprache.

Abb. 1: Leistungskurse

Frage: Was war ihr 1. Leistungskurs? Frage: Was war ihr 2. Leistungskurs?



⁴ Da jede/r Studierende mindestens zwei Leistungskurse in der Schule wählt, wurde die Anzahl der Leistungskurse zusammengefasst und die Zahl der gültigen Fälle ausgewertet.

2.2 AUSBILDUNG VOR STUDIENBEGINN

Fast alle Studienanfänger/innen der Fakultät für Sportwissenschaft (93%) haben vor ihrem Studium keine Ausbildung abgeschlossen (siehe Abb. 2).

Abb. 2: Ausbildung vor Studienbeginn

Frage: Haben Sie bereits eine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen? (Mehrfachnennungen möglich)

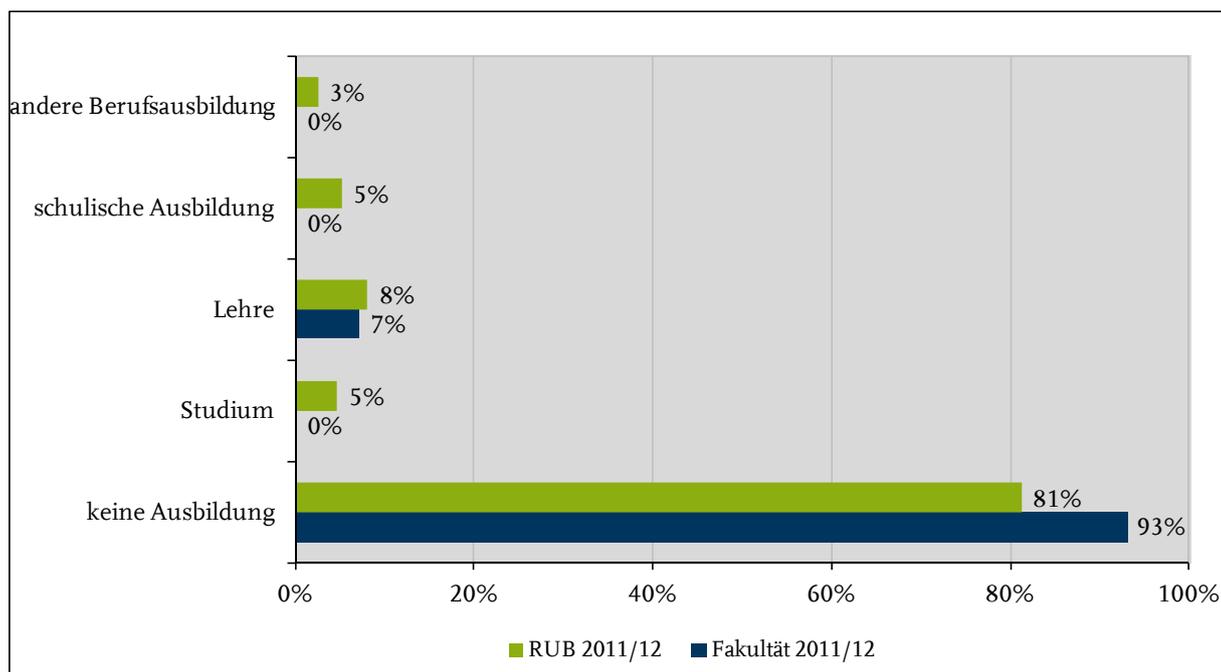


Tabelle 5: Ausbildung vor Studienbeginn

Frage: Haben Sie bereits eine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen? (Mehrfachnennungen möglich)

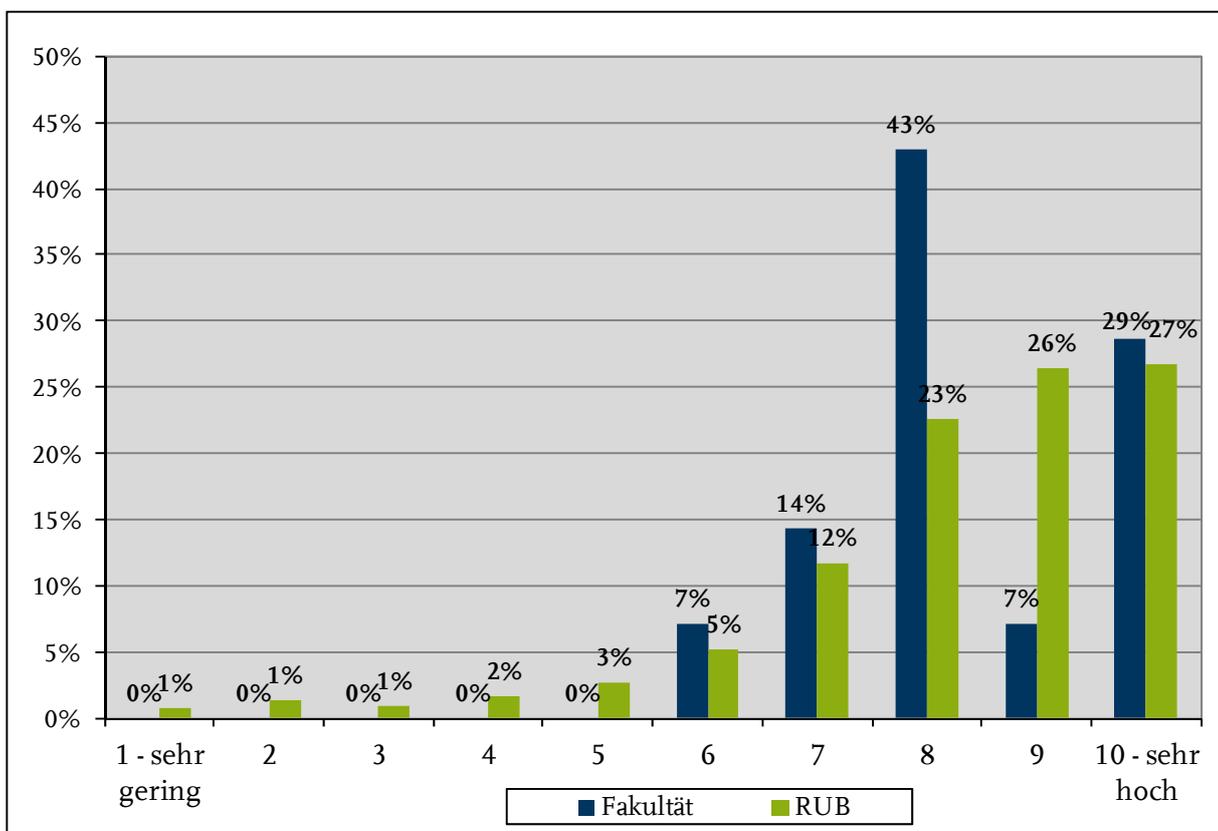
	Fakultät 2011/12	RUB 2011/12	Fakultät 2009/10	RUB 2009/10
keine Ausbildung	93%	81%	74%	82%
Studium	0%	5%	18%	5%
Lehre	7%	8%	5%	7%
schulische Ausbildung	0%	5%	5%	4%
andere Berufsausbildung	0%	3%	0%	1%

2.3 STUDIENMOTIVATION

Die Befragten der Fakultät für Sportwissenschaft weisen eine eher hohe Studienmotivation auf (siehe Abb. 3).

Abb. 3: Studienmotivation

Frage: Wie hoch schätzen Sie Ihre Motivation ein, das gewählte Studienfach zu studieren? (10er Skala)



2.4 KONTAKT MIT DER RUB

Ein Drittel der Befragten hatte bereits als Schüler/in Kontakt mit der Ruhr-Universität (siehe Abb. 4).

Abb. 4 – Kontakt mit der RUB

Frage: Haben Sie bereits an Angeboten oder Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler an der RUB teilgenommen?

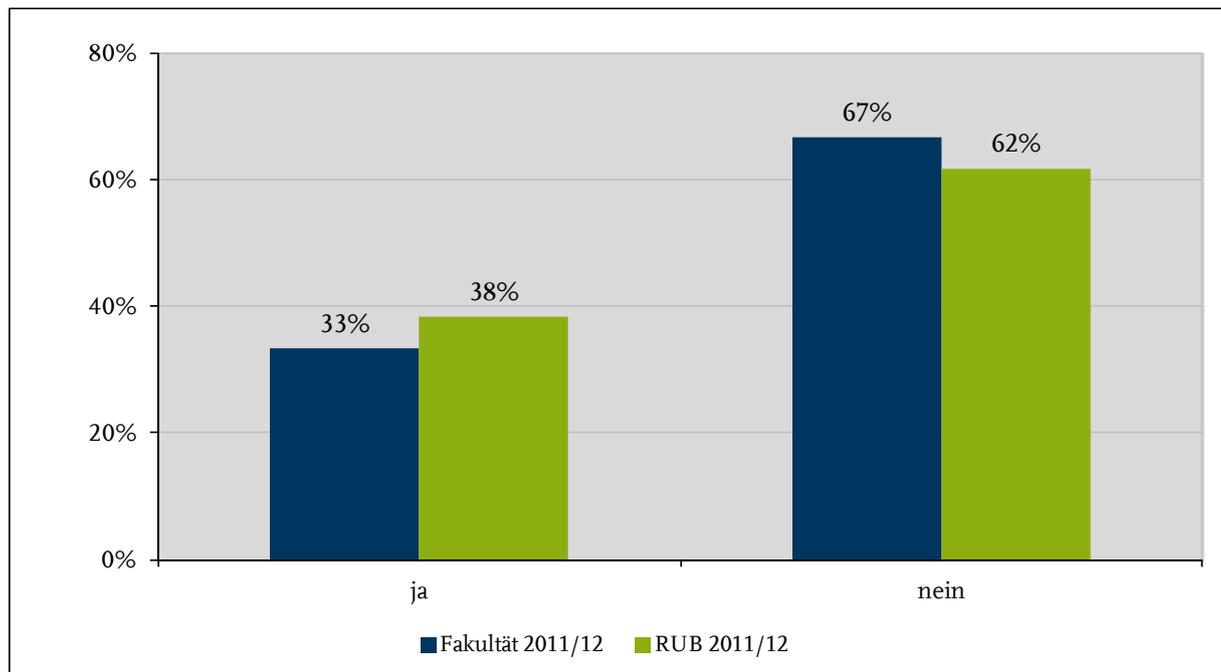


Tabelle 6: Kontakt mit der RUB

Frage: Haben Sie bereits an Angeboten oder Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler an der RUB teilgenommen?

	Fakultät 2011/12	RUB 2011/12	Fakultät 2009/10	RUB 2009/10
Ja	33%	38%	29%	36%
Nein	67%	62%	71%	64%

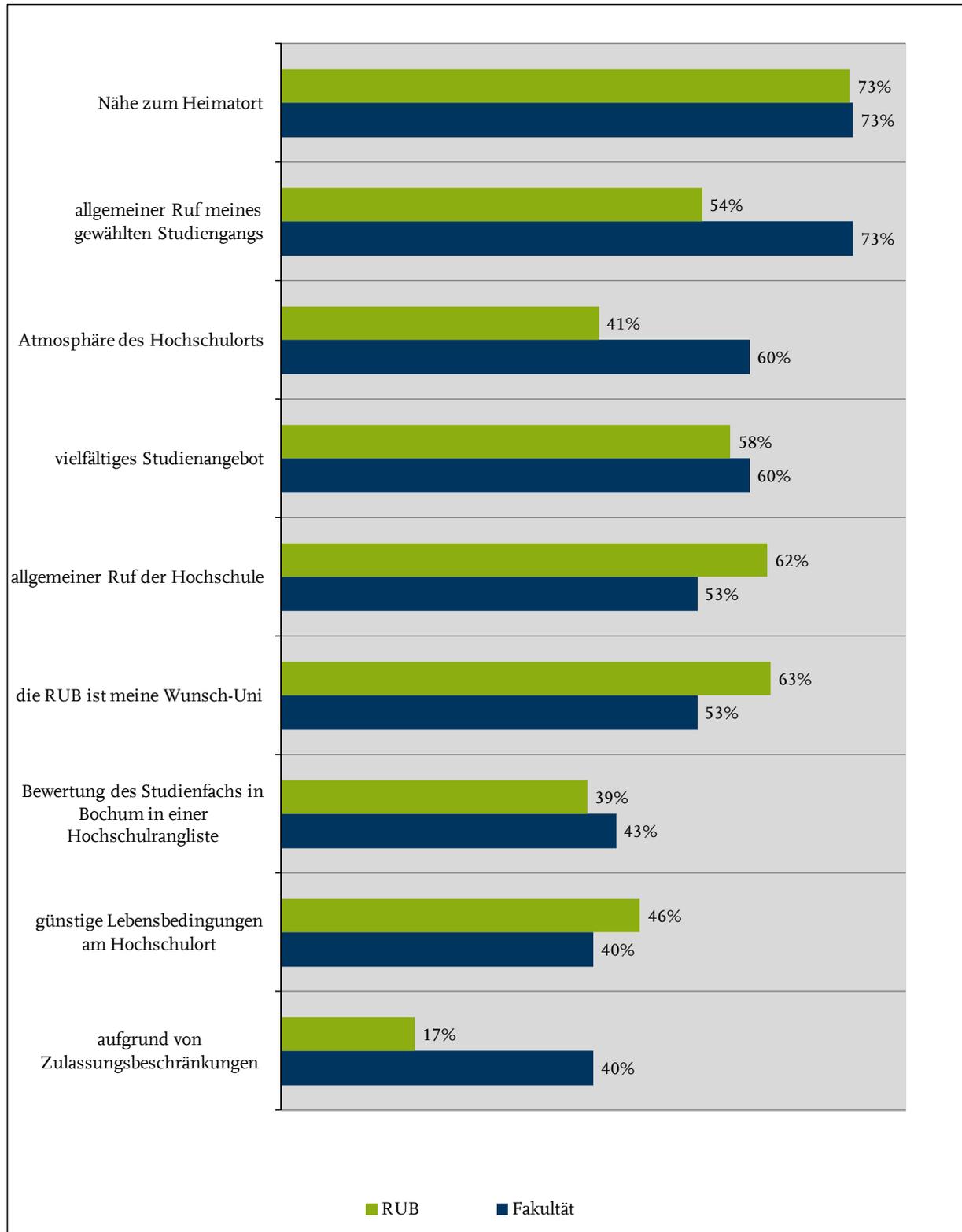
2.5 GRÜNDE FÜR DIE WAHL DER RUB ALS HOCHSCHULE

Jeweils knapp drei Viertel der Studienanfänger/innen der Fakultät für Sportwissenschaft haben die Ruhr-Universität aufgrund des Rufes des Studiengangs gewählt, oder da sie in der Nähe ihres Heimatortes liegt (siehe Abb. 5).

Im Vergleich zu allen Studienanfänger/innen der Ruhr-Universität geben die Befragten der Fakultät für Sportwissenschaft die Lebensbedingungen und die Atmosphäre der Hochschule häufiger als Grund für die Wahl der RUB an. Auch Zulassungsbeschränkungen werden häufiger als Grund genannt.

Abb. 5 - Gründe für die Wahl der RUB

Frage: Inwieweit treffen die folgenden Gründe für Ihre Wahl der Ruhr-Universität Bochum zu? Antwortkategorien 4 (trifft eher zu) und 5 (trifft völlig zu) zu einer 5er Skala



3. PERSPEKTIVE NACH DEM BACHELORABSCHLUSS

87% der Befragten wollen nach ihrem Bachelorabschluss ein Masterstudium aufnehmen; 46% streben einen Master of Education an (siehe Abb. 6 und Abb. 7).

Abb. 6 – Masterstudium

Frage: Streben Sie nach dem Bachelor-Abschluss einen Master-Abschluss an?

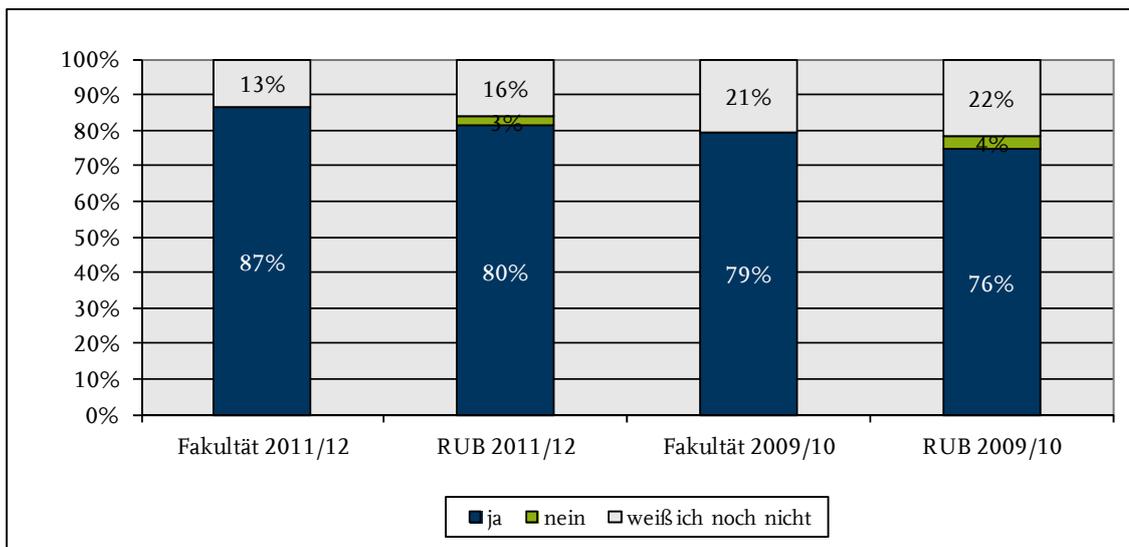
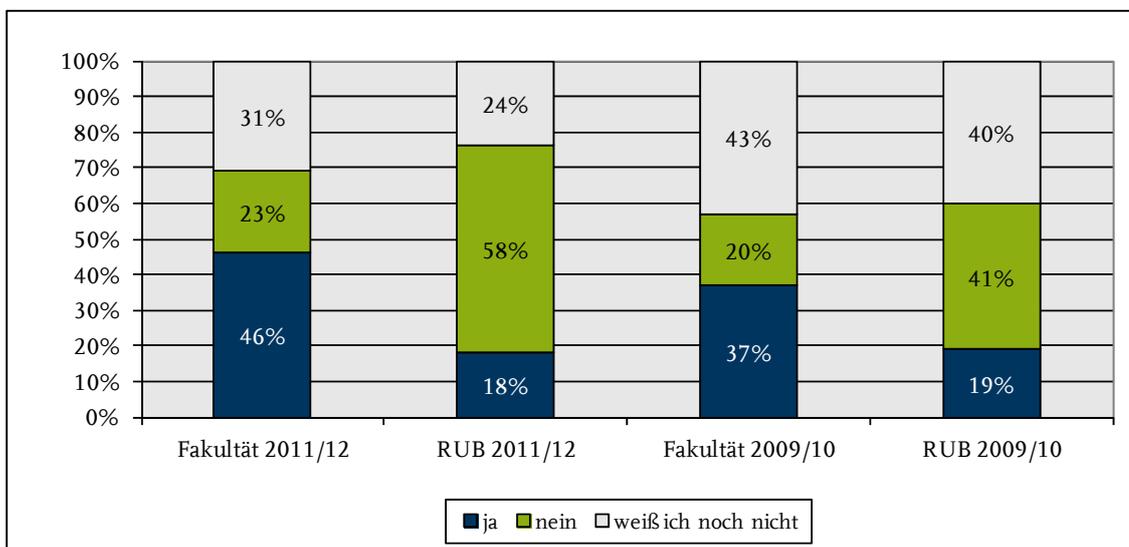


Abb. 7 – Master of Education

Frage: Streben Sie nach dem Bachelor-Abschluss einen Master of Education an?



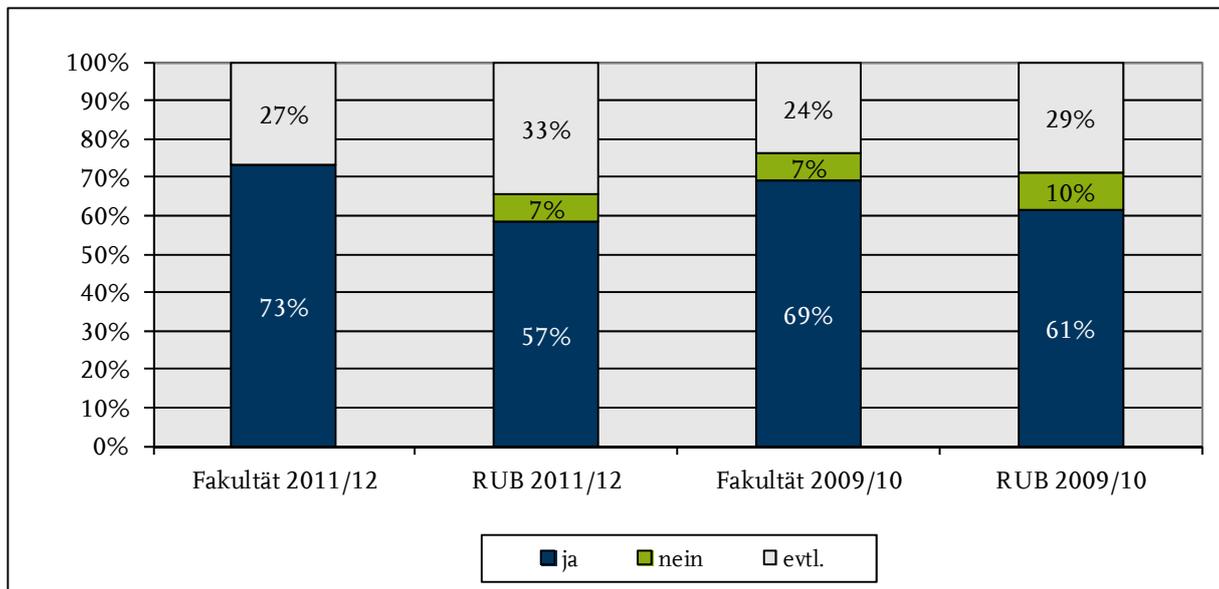
4. FINANZIERUNG UND ERWERBSTÄTIGKEIT

4.1 FINANZIERUNG DURCH ERWERBSTÄTIGKEIT UND JOB

Knapp drei Viertel der Befragten (73%) geben an, voraussichtlich eine Erwerbstätigkeit während ihres Studiums aufzunehmen (siehe Abb. 8).

Abb. 8: Finanzierung durch Erwerbstätigkeit und Job

Frage: Wie finanzieren Sie voraussichtlich Ihren Lebensunterhalt während des Studiums? Teilfragen „durch ständige Erwerbsarbeit“ und „durch gelegentliche Arbeiten (auch Jobs)“

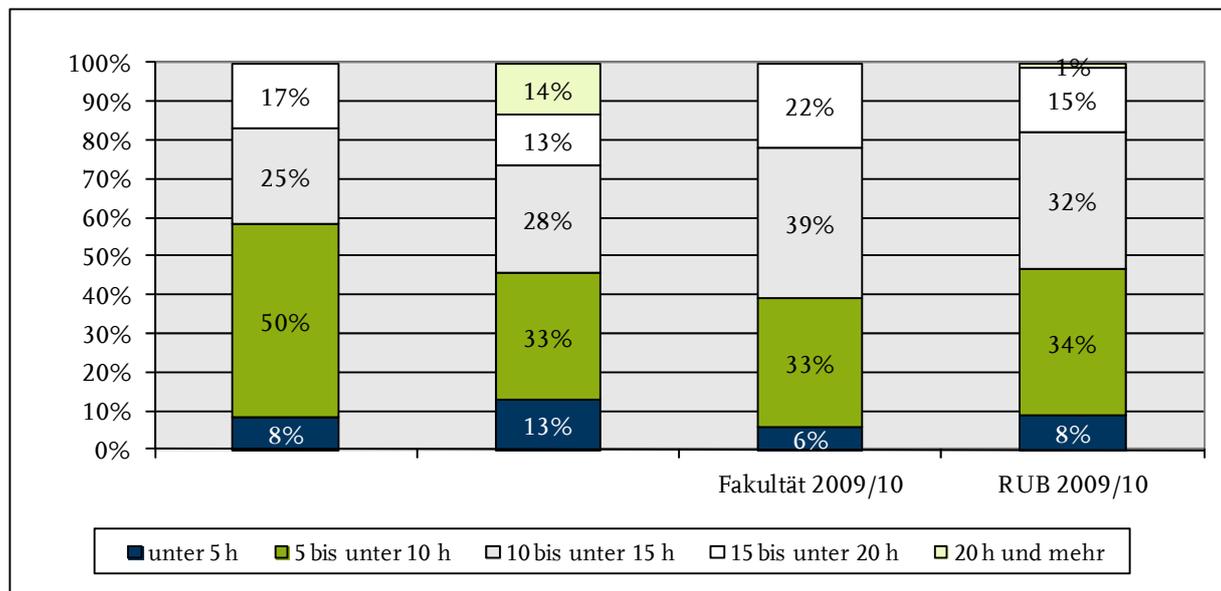


4.2 VORAUSSICHTLICHE WÖCHENTLICHE ARBEITSZEIT

Die Hälfte derjenigen, die eine Beschäftigung aufnehmen wollen, plant eine Arbeitszeit von 5 bis unter 10 Stunden pro Woche ein. Ein Viertel rechnet mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 15 bis unter 20 Stunden. (siehe Abb. 9).

Abb. 9: Voraussichtliche wöchentliche Arbeitszeit

Frage: Wie viele Stunden werden Sie voraussichtlich im kommenden Semester durchschnittlich pro Woche arbeiten?

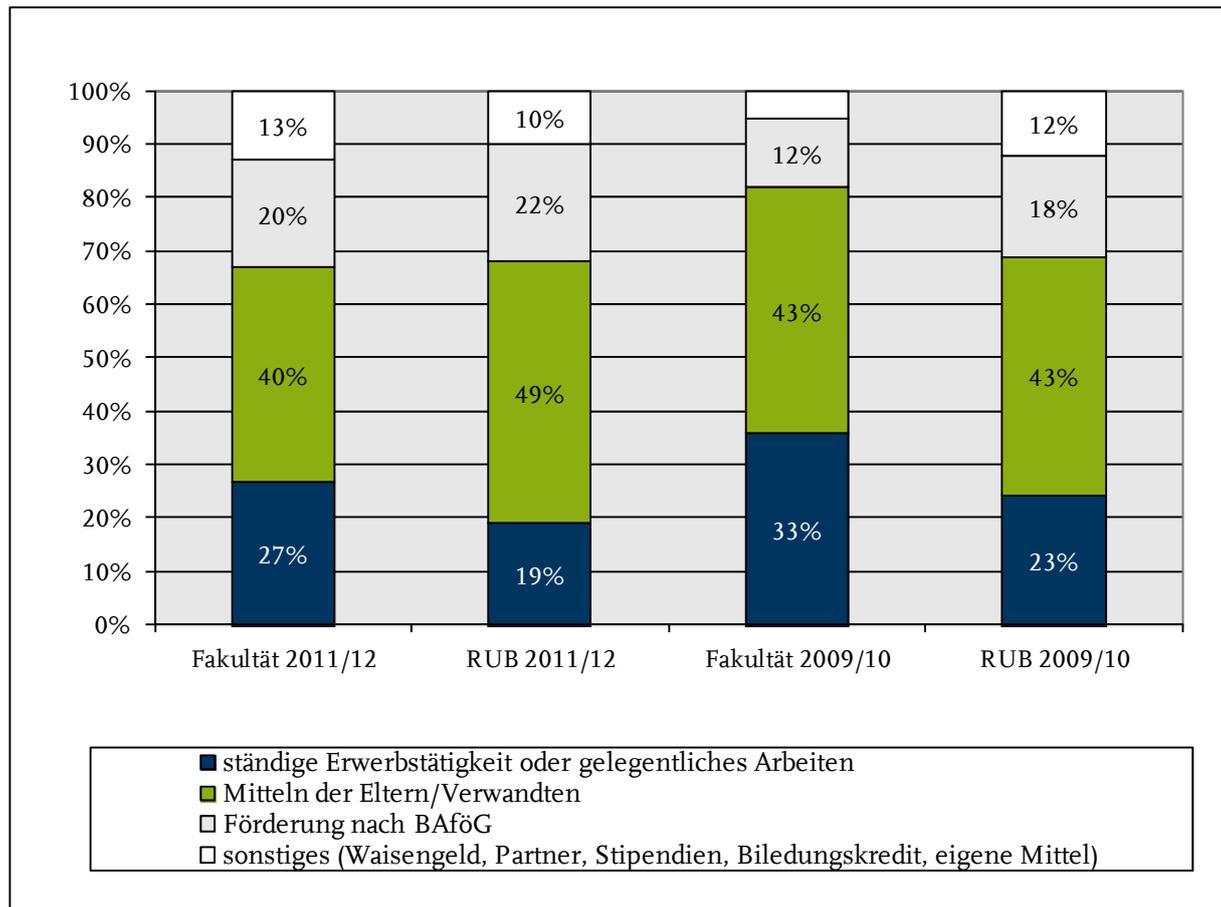


4.3 WICHTIGSTE FINANZIERUNGSART

Die wichtigste Finanzierungsart der Studienanfänger/innen stellen die Mittel ihrer Eltern oder Verwandten dar (siehe Abb. 10). 27% geben ständige oder gelegentliche Erwerbsarbeit und 20% die Förderung nach BAföG als wichtigste Finanzierungsquelle an.

Abb. 10: Wichtigste Finanzierungsart

Frage: Davon ist die wichtigste Finanzierungsart



5 . SOZIALE HERKUNFT

Die soziale Herkunft der Studierenden wurde in Anlehnung an das Hochschul-Informationssystem (HIS) hergeleitet. Das HIS verwendet für die Analyse von Schichtungleichheiten die Herkunftsmerkmale berufliche Stellung, höchster schulischer Abschluss und höchster berufsqualifizierender Abschluss der Eltern der Studierenden. Diese Informationen werden zueinander in Beziehung gesetzt und ergeben eine Einteilung der sozialen Herkunft in vier Herkunftsgruppen, von der niedrigen, mittleren, gehobenen bis zur hohen Herkunftsgruppe. Dabei wird das Elternhaus der hohen sozialen Herkunftsgruppe über einen hohen Ausbildungsabschluss (z.B. Studium) und eine hohe berufliche Position (z.B. höhere/r Beamter/in, leitende/r Angestellte/r) eines der beiden Elternteile definiert. Eine Einordnung in die niedrige soziale Herkunftsgruppe erfolgt bei einer niedrig einzustufenden Ausbildung und einem eher niedrigen Berufsstatus (z.B. Beamter/in des einfachen und mittleren Dienstes, un- und angelernte/ Arbeiter/in) mit geringem Einkommen. Durch die Zusammenfassung der verschiedenen Charakteristika des familialen Hintergrundes werden bestehende Zusammenhänge mit verschiedenen Variablen wie z.B. der Studienfinanzierung und Studienmerkmalen verstärkt. Das Merkmal soziale Herkunft hat demnach bezogen auf andere Themen der Befragung – wie zum Beispiel Erwerbstätigkeit und wichtigste Finanzierungsart – eine zentrale Erklärungskraft.

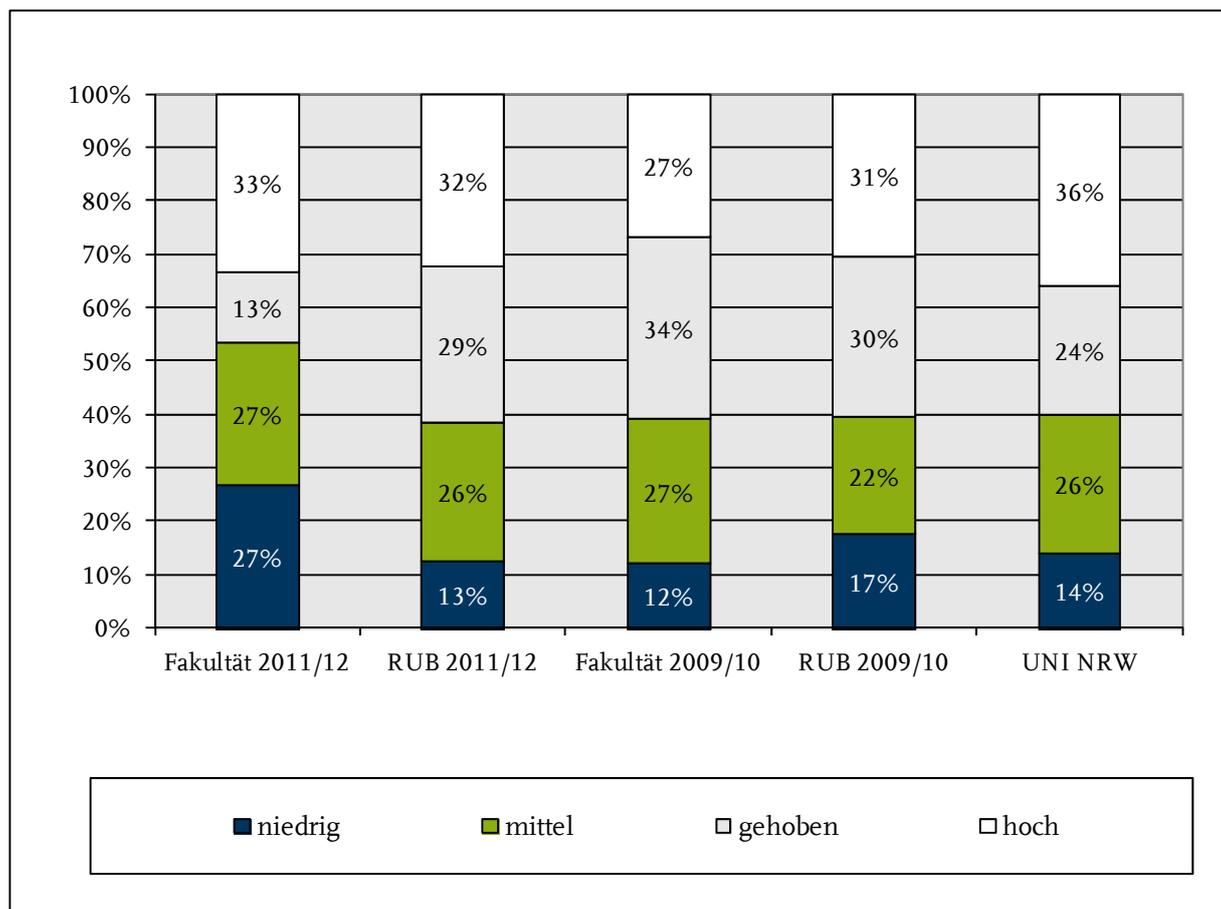
Die folgenden Auswertungen werden mit den Ergebnissen einer Sonderauswertung der 19. Sozialerhebung des HIS verglichen, die deutsche Studierende des 1. und 2. Semesters an Universitäten in NRW berücksichtigt. Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden in der Einschreibungsbefragung ebenfalls nur deutsche Studierende einbezogen.⁵

⁵ HIS (2010): Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in der Bundesrepublik Deutschland 2009. 19. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks durchgeführt durch HIS Hochschul-Informationssystem – Ausgewählte Ergebnisse. Bonn, Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung 2010.

5.1 SOZIALE HERKUNFTSGRUPPEN DER STUDIERENDEN

Jeweils 27% der Studienanfänger/innen stammen aus der niedrigen und mittleren sozialen Schicht, 13% aus der gehobenen sozialen Schicht und 33% aus der hohen sozialen Schicht (siehe Abb. 11).

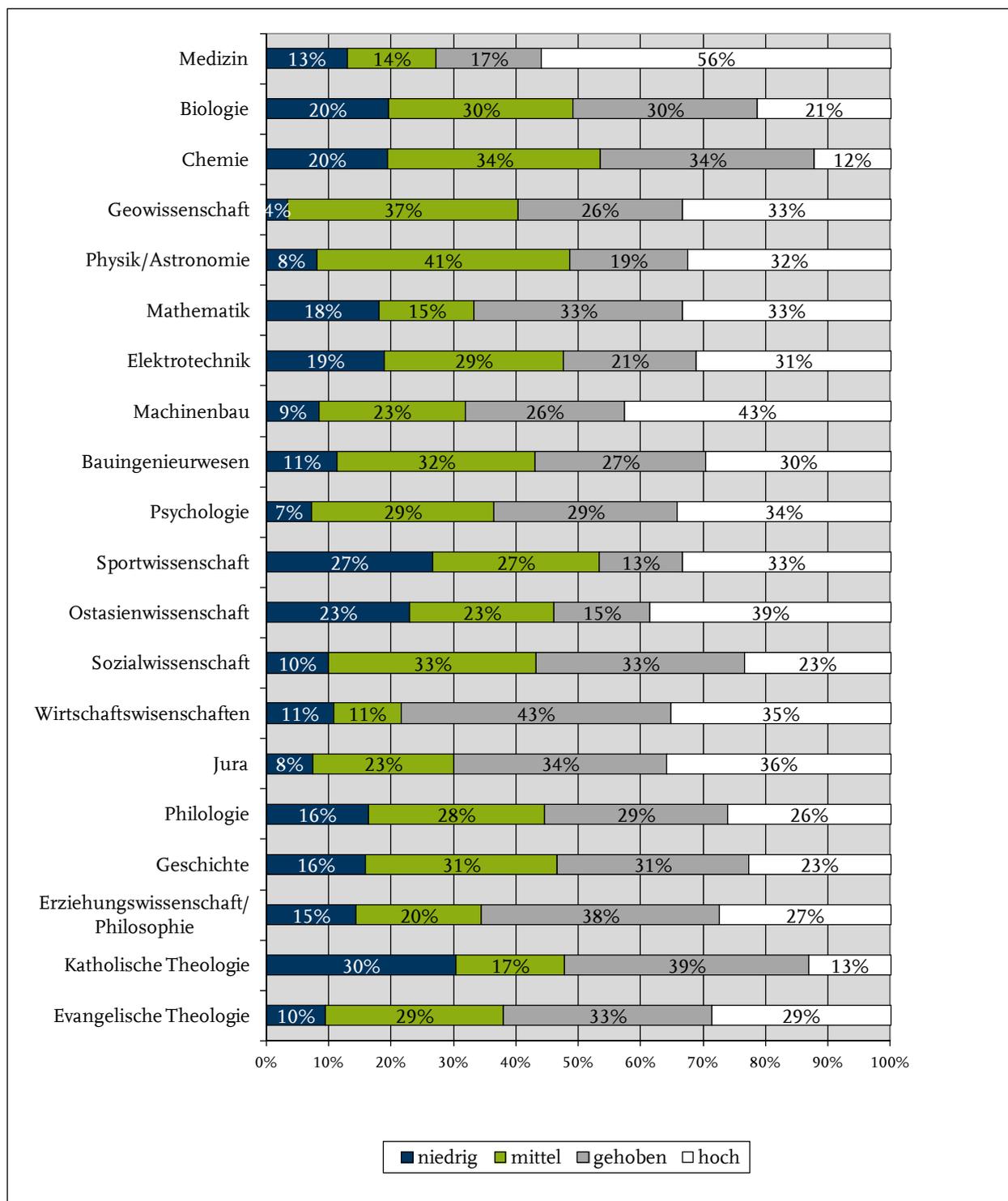
Abb. 11: Soziale Herkunftsgruppe



5.2 SOZIALE HERKUNFTSGRUPPEN NACH FAKULTÄTEN

Die Studienanfänger/innen der Fakultät für Sportwissenschaft kommen im Vergleich mit den anderen Bochumer Fakultäten häufiger aus der niedrigen sozialen Schicht (siehe Abb. 12).

Abb. 12: Soziale Herkunftsgruppe nach Fakultäten

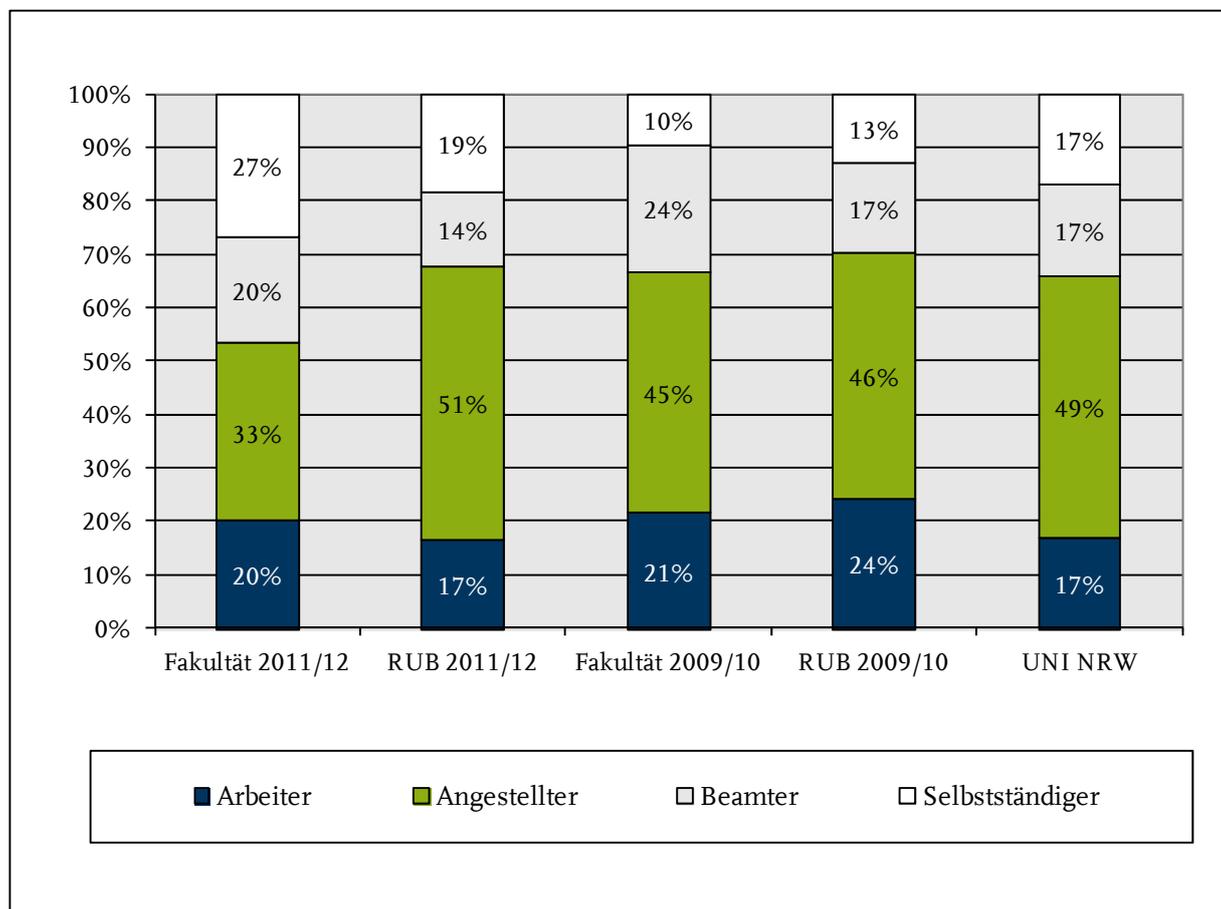


5.3 BERUFLICHE POSITION DES VATERS

Ein Drittel der Väter der Befragten ist als Angestellte tätig, etwas mehr als ein Viertel als Selbständige und jeweils ein Fünftel als Arbeiter und Beamte (siehe Abb. 13).

Abb. 13: Berufliche Position des Vaters

Frage: Ordnen Sie bitte den aktuell bzw. zuletzt ausgeübten Beruf Ihres Vaters in das nachfolgend aufgeführte Spektrum beruflicher Positionen ein.

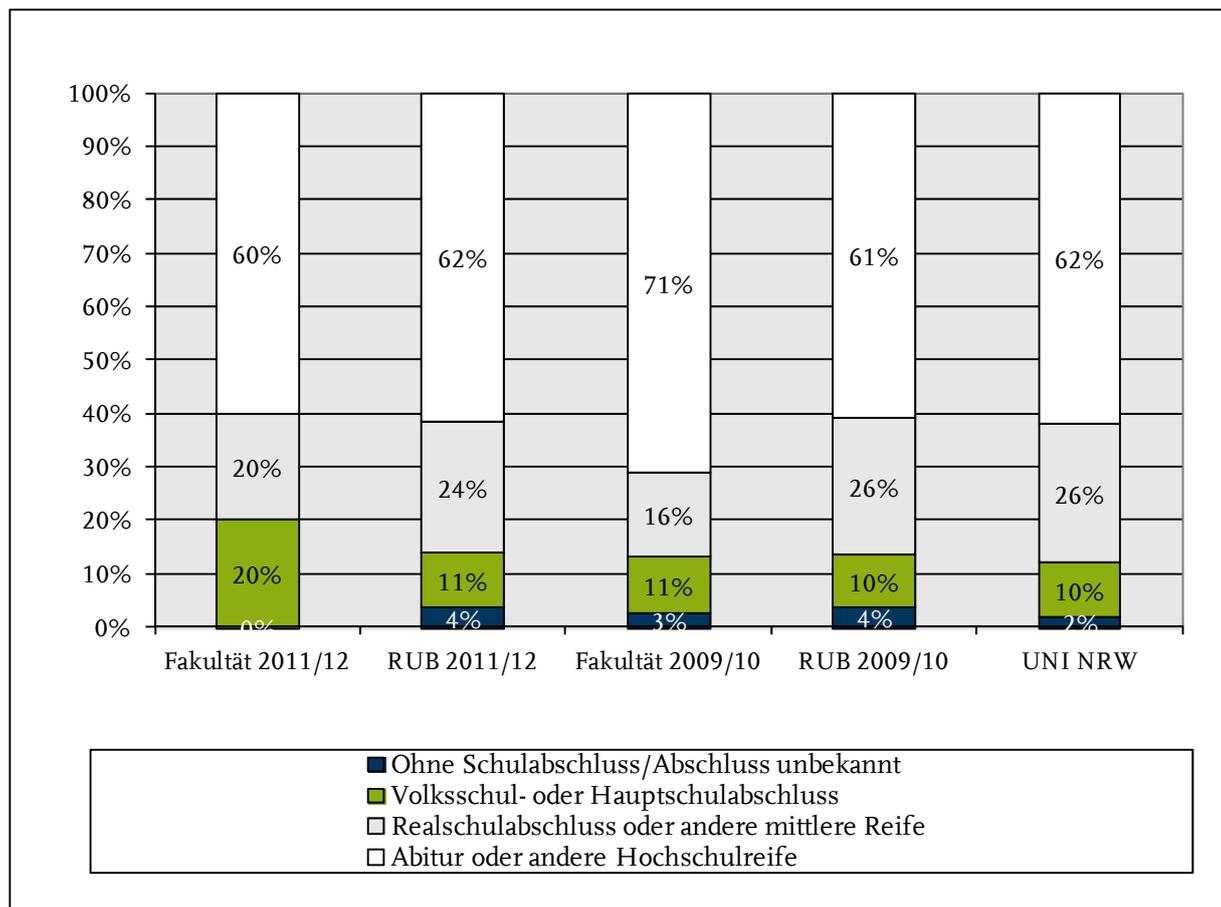


5.4 HÖCHSTER SCHULABSCHLUSS DER ELTERN

Bei über der Hälfte der Befragten (60%) hat mindestens eines der Elternteile die Hochschulreife erlangt (siehe Abb. 14).

Abb. 14: Höchster Schulabschluss der Eltern

Frage: Welches ist der höchste Schulabschluss Ihres Vaters? Frage: Welches ist der höchste Schulabschluss Ihrer Mutter?

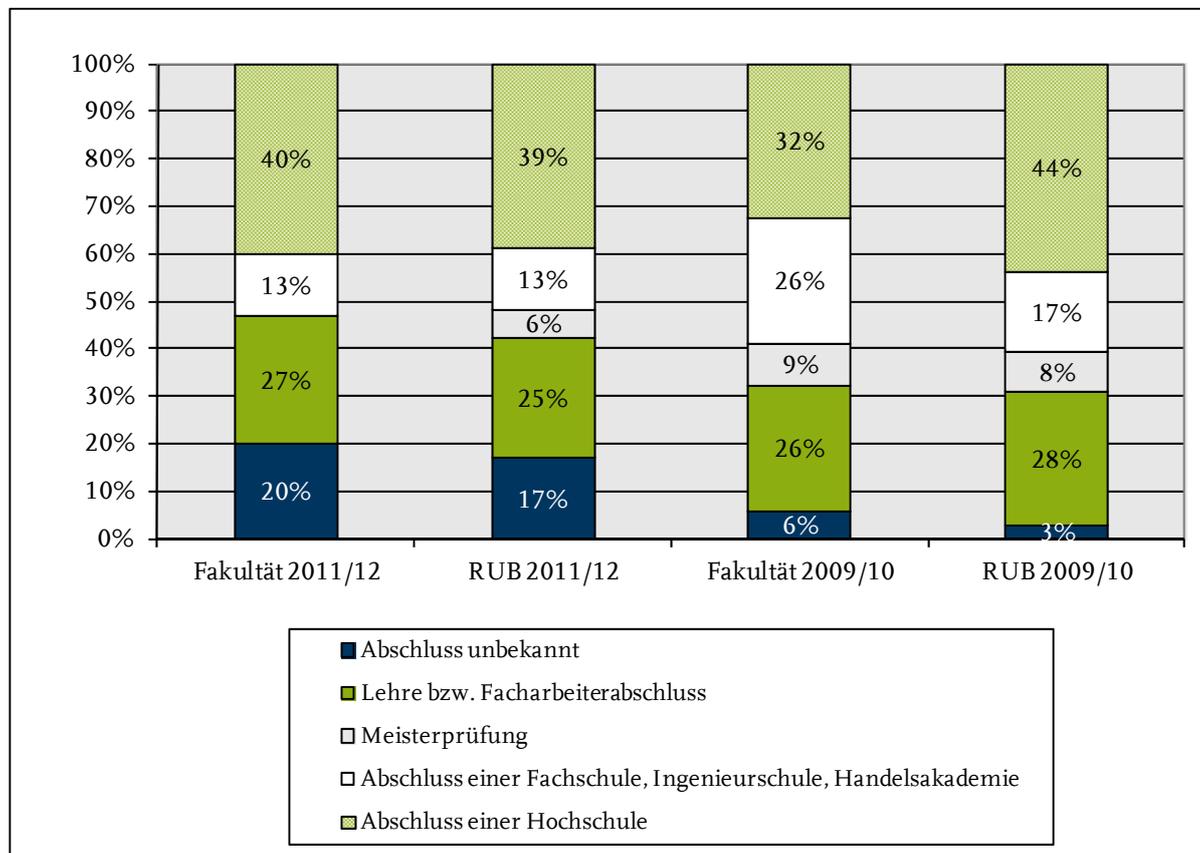


5.5 HÖCHSTER BERUFLICHER ABSCHLUSS DER ELTERN

40% der Eltern der Studienanfänger/innen haben einen Hochschulabschluss (siehe Abb. 15). 27% haben dagegen eine Lehre oder einen Facharbeiterabschluss absolviert.

Abb. 15: Höchster beruflicher Abschluss der Eltern

Frage: Was ist der höchste berufliche Abschluss Ihres Vaters? Frage: Was ist der höchste berufliche Abschluss Ihrer Mutter?



Kontakt - Studierendenmonitoring

Projektleiter

Prof. Dr. Hans Georg Tegethoff
Ruhr-Universität Bochum
GB 04 / 145
44780 Bochum
Tel.: 0234/32 25164
E-Mail: hans.tegethoff@rub.de

Projektkoordinatorin

Verena Thoer, B.A.
Ruhr-Universität Bochum
E-Mail: verena.thoer@rub.de

Mitarbeiterinnen

Bernadette Möhlen B.A.
Dipl.- Soz.Wiss. Jennifer Pätsch

Zentrum für interdisziplinäre Regionalforschung - ZEFIR
Ruhr-Universität Bochum
LOTA 38
44780 Bochum
Telefon.: 0234-32-22878
Fax: 0234-32-14981